

**NIEDERSCHRIFT**

zur Sondersitzung des Schul- und Kulturausschusses Nr. 4/11  
am Donnerstag, 22.09.2011, ab 16.00 Uhr,  
im Veranstaltungszentrum der Sparkasse Wetter (Ruhr),  
Kaiserstr. 78, 58300 Wetter (Ruhr)

Anwesend sind

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| a) als Vorsitzende         | Frau Wolf-Labrenz   |
| b) die Ausschussmitglieder | Frau Stich<br>Frau Buchholz<br>Herr Beckmann<br>Frau Benschmidt<br>Herr Fiolka, stellv. AM<br>Frau Müller<br>Herr Strümper<br>Herr Wicher<br>Herr Engels, stellv. AM<br>Frau Haag<br>Frau Haitaufderheide<br>Frau Steinhauer<br>Frau Struck<br>Herr Schäfer |
| mit beratender Stimme      | Pfarrer Mörchen<br>Frau Danz<br>Frau Akbulut<br>Herr Wemper<br>Frau Lensing<br>Herr Rosenthal<br>Frau Maciejewski<br>Herr Dimastrigiovanni  |
| c) als Schriftführerin     | Frau Sabel, FD 2/1  |
| d) von der Verwaltung      | Bürgermeister Herr Hasenberg<br>FBL 2 Herr Dr. Thier  |

Die Ausschussmitglieder Herr Zinn, Herr Stehl und Pastorin Hitzblech nehmen an der Sitzung nicht teil.

Die öffentliche Sitzung beginnt um 16.00 Uhr und endet um 17.10 Uhr.

AV Frau Wolf-Labrenz begrüßt die anwesenden Gäste und Ausschussmitglieder. Sie stellt fest, dass fristgemäß eingeladen wurde und die Tagesordnung allen Mitgliedern zugegangen ist.

Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht geäußert.

Diese Niederschrift umfasst 8 Seiten.



Wolf-Labrenz  
Ausschussvorsitzende



Sabel  
Schriftführerin

**Öffentliche Sitzung**

**SKA 4/11 - 1 - 22.09.2011**

**Einwohnerfragen**

---

Keine.

**Einrichtung einer Sekundarschule in Wetter (Ruhr)**  
**-Drucksache-Nr. [REDACTED]**

---

AV Frau Wolf-Labrenz stellt kurz den Sachstand dar.

Im Anschluss erläutert FBL 2 Herr Dr. Thier die Verfahrensschritte und berichtet über die aktuellen Entwicklungen.

Das bisherige Verfahren bezüglich des Modellversuchs Gemeinschaftsschule und der gerichtliche Beschluss führten dazu, dass an das Ministerium für Schule und Weiterbildung der Auftrag gerichtet wurde, für die Gemeinschaftsschule eine gesetzliche Grundlage zu schaffen. Daraus resultiert der schulpolitische Konsens, die Sekundarschule als Regelschulform im Schulgesetz zu verankern.

Zuständig für das formelle Verfahren ist nunmehr die Bezirksregierung Arnsberg. Diese hat für Schulträger einen Verfahrensvorschlag unterbreitet. Die Stadt Wetter (Ruhr) hat, wenn sie eine Sekundarschule einrichten möchte, eine Schulentwicklungsplanung für die nächsten fünf Jahre zu erstellen. Die entsprechenden Schülerzahlen sind bereits von der Verwaltung an die Bezirksregierung Arnsberg übergeben worden.

Es ist zwingend vorgeschrieben, eine Elternbefragung zum Bedarf der Sekundarschule durchzuführen. Für die Genehmigung zur Einrichtung einer Sekundarschule ist kein Pädagogisches Konzept, sondern eine Eckpunktdarstellung der zukünftigen Schule einzureichen. Das von der Pädagogischen Planungsgruppe erstellte Konzept ist von der Bezirksregierung als ein gut durchdachtes Konzept gelobt worden. Der Begriff Gemeinschaftsschule darf jedoch keine Verwendung finden.

Die Fremdsprachenfolge wurde verändert, die Sprachfolge ist nunmehr festgelegt. Es ist ein Kooperationsvertrag mit einer Schule der Sekundarstufe II abzuschließen, die bis zum Abitur führt. Nach der Information und Befragung der Eltern ist ein Ratsbeschluss notwendig.

Die Abstimmung mit den Nachbarkommunen ist erforderlich. Auf Kreisebene existiert eine Zusammenarbeit in Richtung Schulentwicklungsplanung.

Die heutige Sitzung ist notwendig, weil die Sekundarschule als Regelschule im Schulgesetz aufgenommen werden soll und die Verwaltung bisher keinen Auftrag hat, diese Sekundarschule einzurichten.

Frau Maciejewski sieht Schwierigkeiten zum Kooperationsvertrag, da die Sprachenreihenfolge ihrer Meinung nach nicht zum Geschwister-Scholl-Gymnasium passt.

FBL 2 Herr Dr. Thier verdeutlicht, dass eine 2. Fremdsprache erforderlich ist. Entscheidend ist in der neuen Schule, nach der 6. Klasse eine 2. Fremdsprache zu wählen. Danach ist der Abschluss für jede andere Schule erfüllt und die 2. Fremdsprache ist mit dem Schulabschluss erledigt.

Zu den Abstimmungen mit den Nachbarkommunen weist Herr Wemper darauf hin, dass in einer Vorlage des Ennepe-Ruhr-Kreises eine Gefährdung für die Gesamtschulen bei der Einrichtung von Sekundarschulen in Wetter und Hattingen gesehen wurde und bittet um Erläuterung.

FBL 2 Herr Dr. Thier teilt mit, dass der Stadt Wetter (Ruhr) diese Problematik bekannt ist und die Verwaltung in enger Abstimmung mit dem Kreis steht. Es könnte die 6-Zügigkeit gefährdet sein, der Bestand der Gesamtschule jedoch nicht. Positiv ist zu bemerken, dass die Gesamtschule eine größere Oberstufe bilden könnte. Die Verwaltung hat die Gesamtschulentwicklung im Blick und wird zielorientiert die Diskussion führen. Die Bezirksregierung Arnsberg sieht die vermutete Gefährdung nicht.

AM Frau Haltaufderheide freut sich über die Entwicklung, merkt jedoch an, dass in der Presse die Sekundarschule als Schule von der Stange dargestellt wurde. Sie hofft, dass die Schule mit dem Pädagogischen Konzept mit Leben gefüllt und individuell gestaltet wird und einen Schwerpunkt auf die Inklusion setzt.

Auf Nachfrage von AM Frau Müller, welche Schule als Kooperationspartner dienen soll, antwortet FBL 2 Herr Dr. Thier, dass am 26.09. der Kooperationsvertrag vom Schulministerium vorliegen soll, der mit den ortsansässigen Schulen abzustimmen ist. Seiner Meinung nach kann nur das ortsansässige Gymnasium in Frage kommen und er ist zuversichtlich, dass eine Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium abgeschlossen werden kann.

Stellv. AM Herr Engels macht darauf aufmerksam, dass die Bezirksregierung Arnsberg am 14.09.2011 davon abgeraten hat, dass Pädagogische Konzept der Gemeinschaftsschule für die Einrichtung einer Sekundarschule zu verwenden.

Diese Information ist überholt worden. In einem Gespräch mit der Bezirksregierung Arnsberg am 19.09.2011 wurde FBL 2 Herrn Dr. Thier mitgeteilt, dass Eckpunkte vorliegen müssen, nicht aber zwingend ein Konzeptentwurf.

AM Frau Müller stellt für die CDU-Fraktion den **Antrag**, den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt zu erweitern:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer Sekundarschule für Wetter (Ruhr) vorzubereiten. Eine Elternbefragung ist hinsichtlich des Bedarfs **einer integrativen, teil-integrativen und kooperativen** Sekundarschule durchzuführen.

AM Frau Stich gibt zu bedenken, dass das Schulministerium und nicht der Schulträger den Fragebogen vorgibt.

FBL 2 Herr Dr. Thier berichtet, dass die Elternbefragung standardisiert einheitlich vorgegeben wird. Der Rat hat zu entscheiden, wie die Sekundarschule geführt werden soll. Diese Entscheidung ist im Zusammenhang mit der Schulgröße zu sehen und bezogen auf die Gegebenheiten ist nur die Dreizügigkeit möglich. Damit fällt die kooperative Form weg. Desweiteren gibt es die teilintegrierte und integrierte Form.

FBL 2 Herr Dr. Thier verweist auf den im April 2011 durchgeführten Bürgerworkshop. Die Schwerpunkte der dort geführten Gespräche waren Integration und Inklusion. Er macht auf die begriffliche Unterscheidung und auf die größeren Probleme in der Terminologie aufmerksam: 1. Exklusion, 2. Separation, 3. Integration, 4. Inklusion.

Das Pädagogische Konzept wurde in Zusammenarbeit mit den Förderschulen und den Grundschulen erarbeitet. Die Integration ist Aushängeschild in einigen Grundschulen. Hier hat sich ein Markenzeichen gebildet und die Pädagogische Planungsgruppe hat davon abgeraten, wieder zu separieren. Auch die Bezirksregierung Arnsberg hat dringend geraten, den integrierten Weg zu wählen.

AM Herrn Schäfer ist nicht verständlich, warum man diese Fragen im Elternfragebogen nicht stellen darf.

AM Frau Müller verweist auf den damals gültigen Musterfragebogen zur Gemeinschaftsschule.

Laut Auskunft der Bezirksregierung Arnsberg erhält nach derzeitigem Kenntnisstand die Verwaltung am 26.09.2011 den Fragebogen. Dann ist bekannt, ob eine Abweichung zulässig ist oder nicht.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt AM Frau Haag vor, den Beschlussvorschlag zu erweitern: Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Elterninformation integriert und teilintegriert deutlich zu erläutern und ein Elternvotum abzufragen.

AM Frau Haltaufderheide **beantragt** zur Beratung eine kurze Unterbrechung der Sitzung. AV Frau Wolf-Labrenz lässt darüber abstimmen. Die Unterbrechung wird einstimmig beschlossen.

Die Sitzung wird um 17.00 Uhr unterbrochen. Um 17.05 Uhr eröffnet AV Frau Wolf-Labrenz wieder die Sitzung.

Die Diskussionsbeiträge und die Änderungsvorschläge der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fasst AV Frau Wolf-Labrenz im folgenden geänderten **Beschlussvorschlag** zusammen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer Sekundarschule für Wetter (Ruhr) vorzubereiten. Eine Elternbefragung ist hinsichtlich des Bedarfs der Sekundarschule durchzuführen. Bei der Elterninformation in den Grundschulen ist der Unterschied zwischen einer integrierten und teilintegrierten Form besonders darzustellen und ein Meinungsbild zum Wunsch der Eltern zu erheben.

AM Frau Steinhauer **beantragt** eine getrennte Abstimmung des Beschlussvorschlages.

AV Frau Wolf-Labrenz lässt daraufhin über den **1. Teil des Beschlussvorschlages** abstimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer Sekundarschule für Wetter (Ruhr) vorzubereiten. Eine Elternbefragung ist hinsichtlich des Bedarfs der Sekundarschule durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:**  
14 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
0 Enthaltungen

Im Anschluss wird der **2. Teil des Beschlussvorschlages** zur Abstimmung gebracht:

Bei der Elterninformation in den Grundschulen ist der Unterschied zwischen einer integrierten und teilintegrierten Form besonders darzustellen und ein Meinungsbild zum Wunsch der Eltern zu erheben.

**Abstimmungsergebnis:**  
14 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
0 Enthaltungen

**SKA 4/11 - 3 - 22.09.2011**

**Mitteilungen**

---

Herr Dimastrigiovanni fragt zum Bericht des gemeinsamen Unterrichts von Schülern mit und ohne Behinderung in Bezug auf das Pädagogische Konzept der Sekundarschule.  
FBL 2 Herr Dr. Thier macht deutlich, dass das Thema Inklusion verstanden und auch im Pädagogischen Konzept Berücksichtigung findet.

SKA 4/11 - 4 - 22.09.2011

### **Anfragen von Ausschussmitgliedern**

---

AM Frau Stich bittet um Informationen zum aktuellen Stand der Schulsozialarbeit in städt. Schulen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

FBL 2 Herr Dr. Thier teilt mit, dass die Umsetzung bereits erfolgt ist. Die Stelle wurde ausgeschrieben und auch mittlerweile besetzt. Mit Blick auf die Schulentwicklungsplanung der Haupt- und Realschule sei ein Stundenanteil an der Realschule und ein Stundenanteil an der Grundschule Alt-Wetter vorgesehen. Alternativ kann die Schulsozialarbeit aber auch an den Schulen angeboten werden, die Bedarfe im Rahmen der schulamtlichen Abfrage angemeldet haben.